

Erstellung eines betrieblichen Hitze- und UV-Schutzplans

DNBGF | 14.07.2026

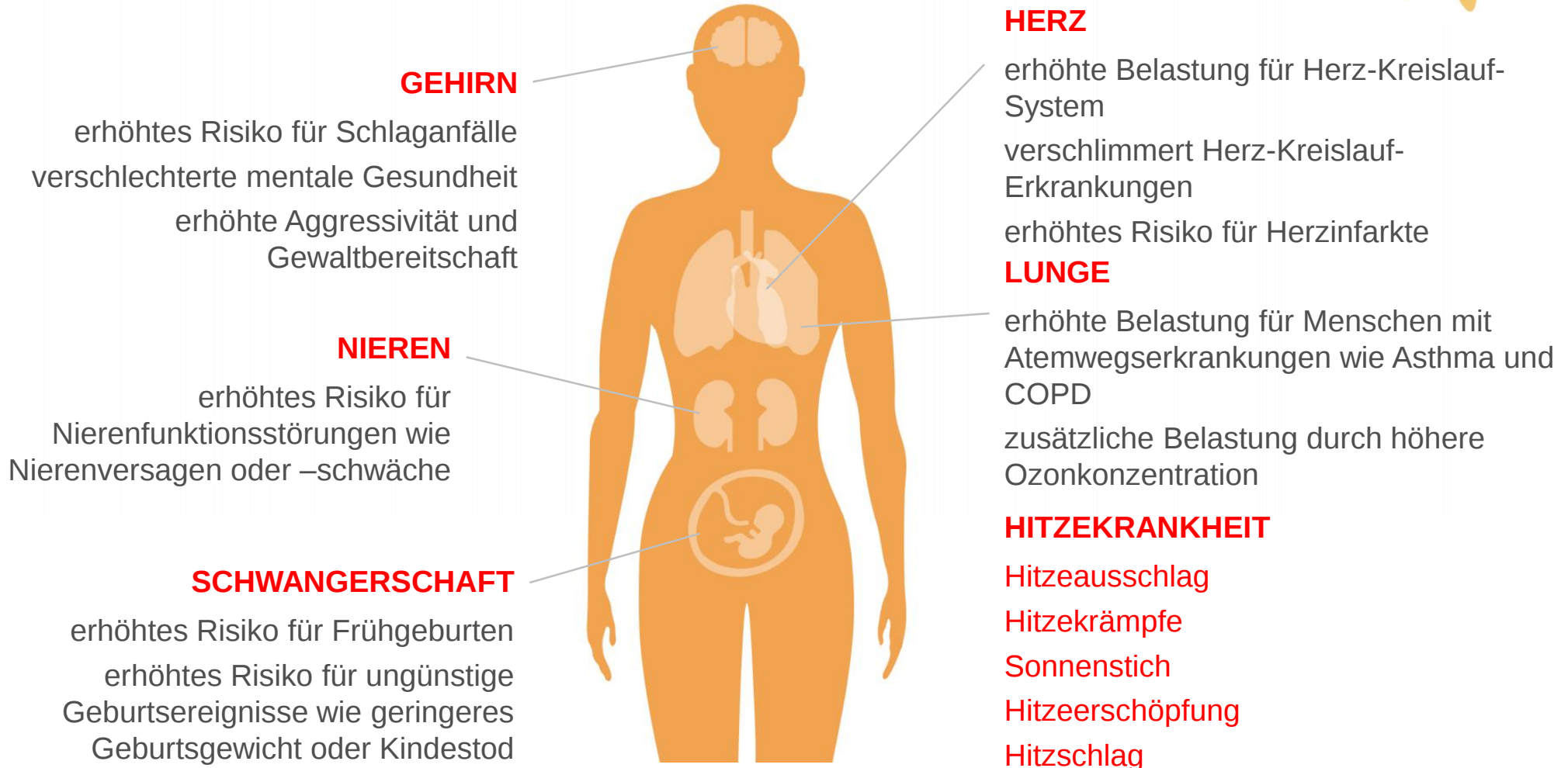
Miriam Meschede (KLUG e.V.) & Dr. Stefanie Bühn (BMAS)



Deutschland, Juni 2026...

- Hitze ist eine **direkt erlebbare und spürbare Auswirkung des Klimawandels**
- **Juni 2026: Temperaturrekorde** in vielen Teilen Deutschlands: **41,7 in Brandenburg**
- **Tropische Nächte** = Temperaturen nicht unter 20°C
- **Folgen: gesundheitliche Auswirkungen und Todesfälle**, auch in der **Arbeitswelt!**
- Studien zeigen, dass es solche Entwicklungen, wie die Hitzewelle im Juni, **ohne den Klimawandel nicht gegeben hätte!** <https://www.worldweatherattribution.org/fossil-fuel-emissions-have-rapidly-worsened-european-heatwaves-in-just-a-few-decades/>
- Perspektivisch nehmen solche Extremwetter zu.
- Darauf müssen wir uns auch **im Arbeitsschutz und in der Prävention einstellen.**

Gesundheitsgefährdungen durch Hitze



Weitere Auswirkungen

- Körperliche Leistungsfähigkeit sinkt ab 26 °C, Fehlerwahrscheinlichkeit steigt
- Zahl der Fehltage durch Hitze nimmt zu (KK-Daten)
- An Hitzetagen gibt es 7,4 % mehr Arbeits- und Wegeunfälle (Drescher & Janzen, 2023, DGUV)
- Überlastung Rettungsdienste und Beschädigung der Infrastruktur

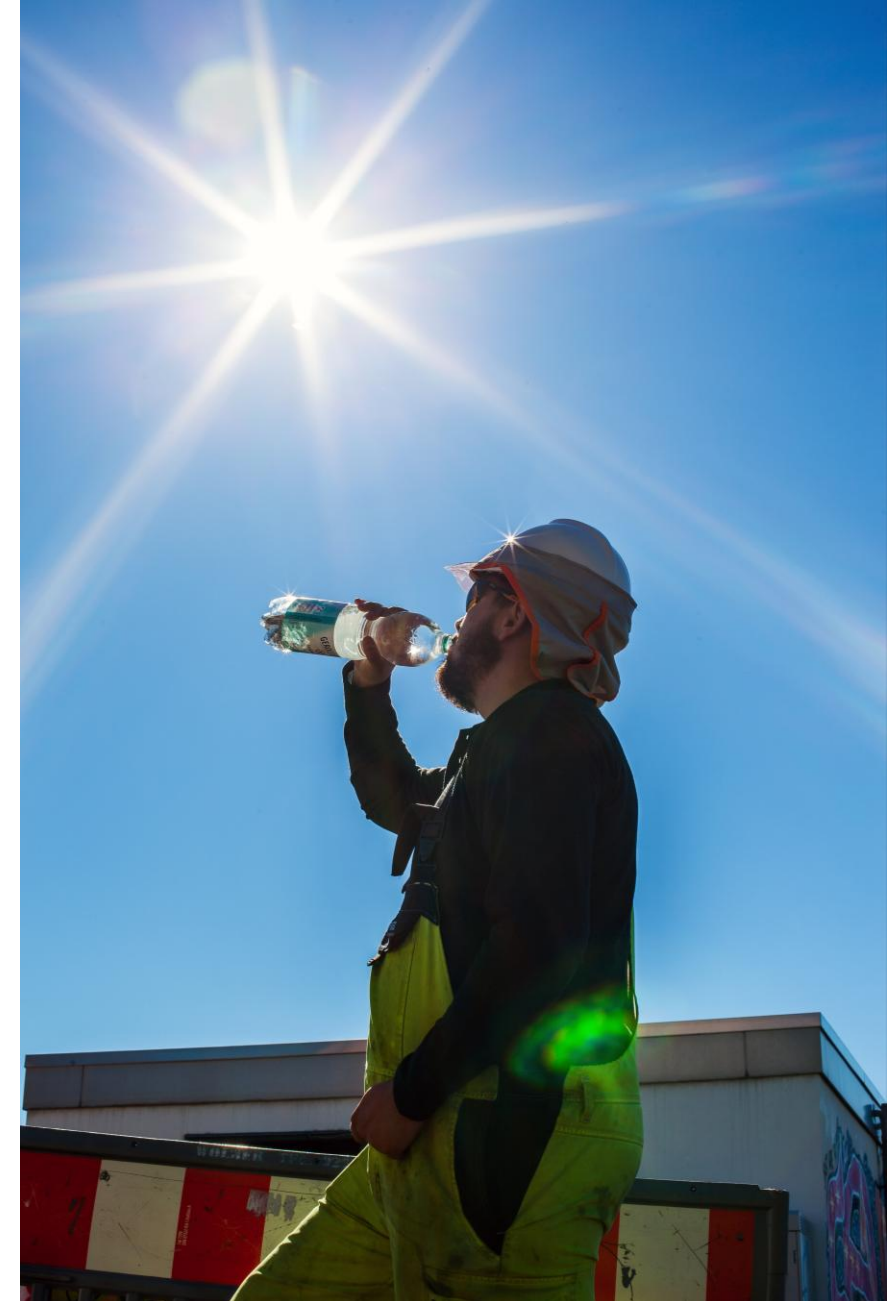


Bild: BG ETEM

Ökonomische Auswirkungen saisonaler Hitze

- Ein heißer Tag ($>30^{\circ}\text{C}$) kostet die Unternehmen in Deutschland 430 Mio. €
- 97% dieser Kosten sind auf Produktivitätsrückgänge zurückzuführen



prognos

BERICHT

Klimabedingte Risiken für die Arbeitswelt

Ökonomische Verluste und die strategische Rolle des Arbeitsschutzes bei der Klimaanpassung



UV-Strahlenbelastung



Der Klimawandel beeinflusst solare UV-Strahlung auf unterschiedliche Weise



UV-Belastung in Deutschland hat zugenommen



Beschäftigte mit Außentätigkeit haben ein erhöhtes Risiko an weißem Hautkrebs zu erkranken



Hautkrebs = häufigste Berufserkrankung (5103) bei vielen Außenbeschäftigten



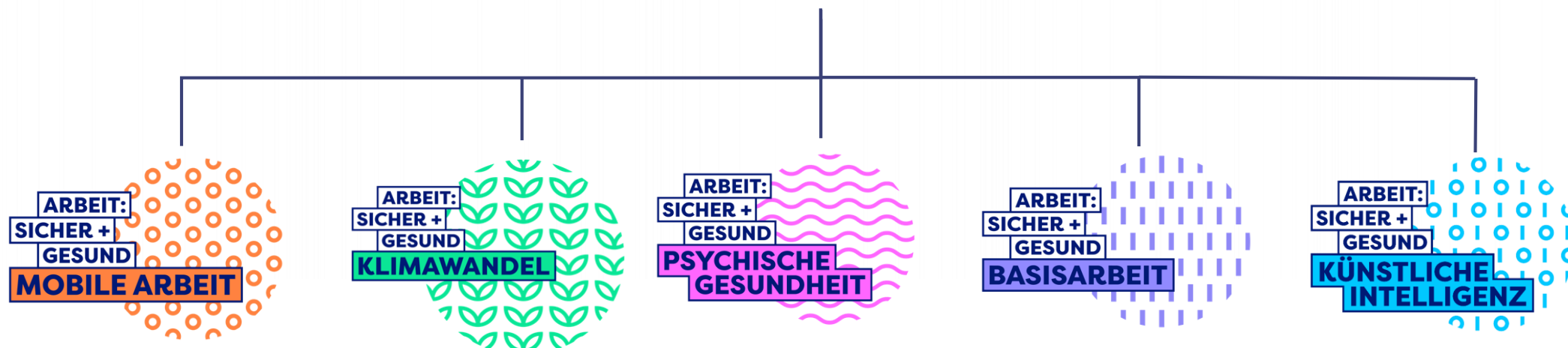
steigende Anzahl an schweren Verläufen / BK Renten



Bild: BG ETEM

Das Programm **ARBEIT: SICHER + GESUND (ASUG)**

Eine Kernaufgabe des BMAS:
Sichere und gesunde Gestaltung von Arbeit
im Wandel der Arbeitswelt

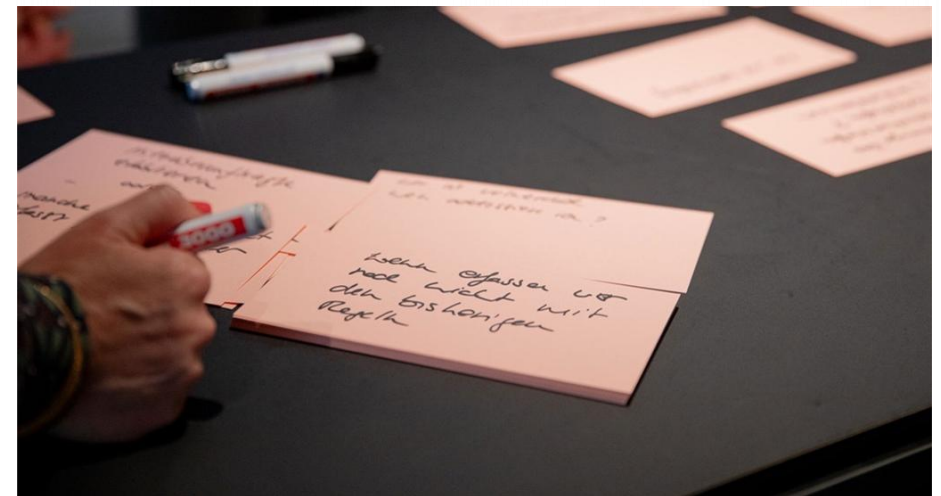


BMAS-Politikwerkstatt „Klima wandelt Arbeit“

- **Grundidee:** Multiperspektivität und interaktives Format
- **Teilnehmerkreis:** rund 70 Expert*innen aus den Bereichen Arbeitsschutz, Sozialpartner, Wissenschaft, NGOs, Sozialversicherungsträger, Unternehmen
- **Themenschwerpunkte:** Hitze und UV, Extremwetter, Vektoren, Allergien und Gefahrstoffe, Sensibilisierung und Compliance



Bildrechte: BMAS





Ziele der Politikwerkstatt:

- Einfluss des Klimawandels auf die Arbeitswelt verstehen
- Bewusstsein schärfen
- Betriebliche Perspektiven einbeziehen: Gute Praxisbeispiele sammeln
- Herausforderungen identifizieren
- Handlungsbedarfe und Lösungsansätze sammeln

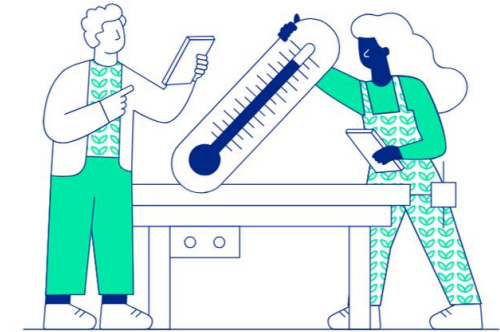
Outcomes

www.arbeit-sicher-und-gesund.de



ARBEIT:
SICHER +
GESUND

Themen ▾ Ansatz ▾ Ergebnisse Mediathek Suche 🔍



In sechs Schritten zum betrieblichen Hitzeschutz

Ein betrieblicher Hitzeschutzplan stellt sicher, dass die Gesundheit der Beschäftigten geschützt, Arbeitsaufrechterhalten und damit Qualitätsverluste und Ausfälle vermieden werden. Er hilft Betrieben dabei, wirtschaftliche Schäden, die durch saisonale Hitze entstehen können, abzuwenden und die Anforderung Arbeitsschutzes zuverlässig einzuhalten.



Gefördert durch:



Im Rahmen des Programms:



Projektleitung:

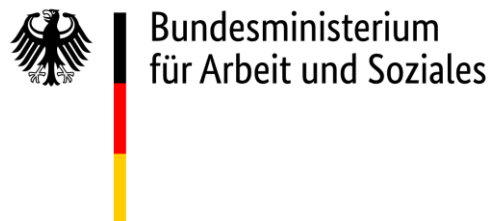


ARBEIT: SICHER + GESUND im Klimawandel

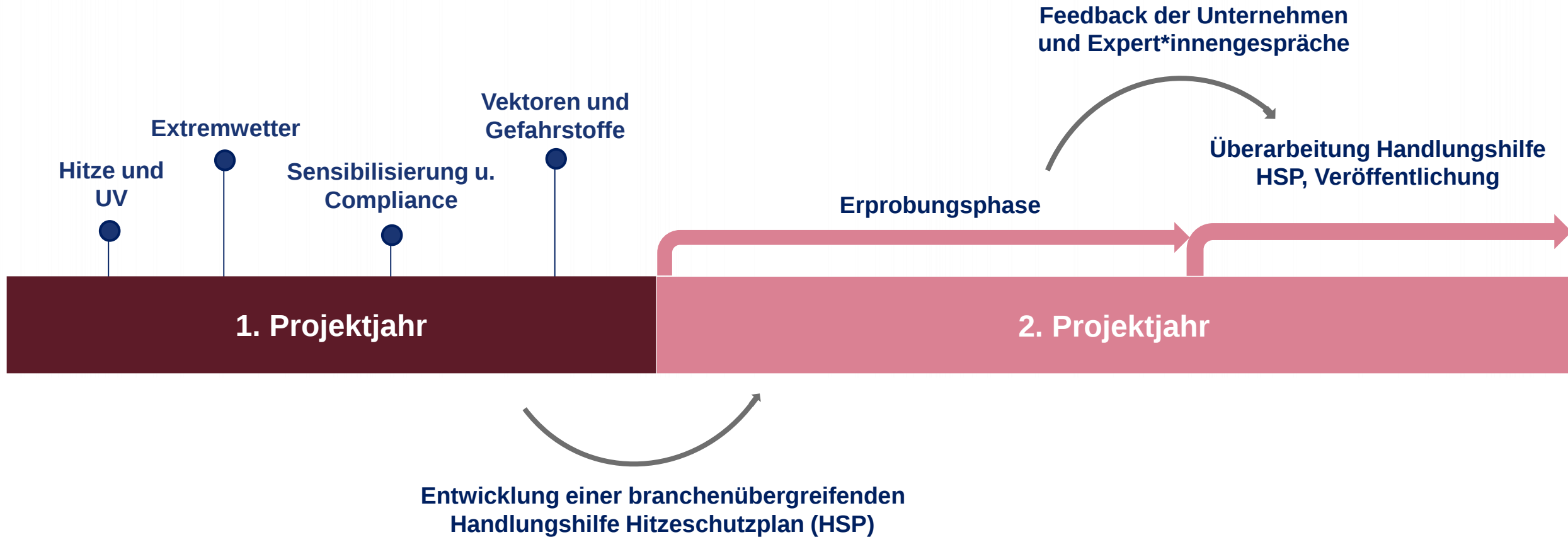
Projektkonsortium



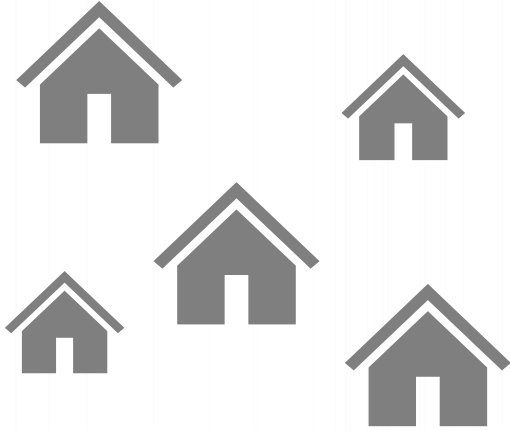
Projektauftraggeber



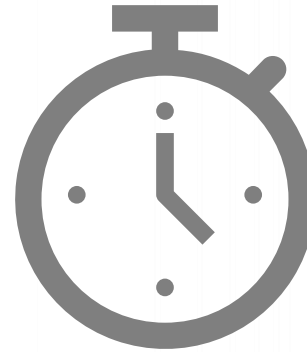
Ablauf des Projekts



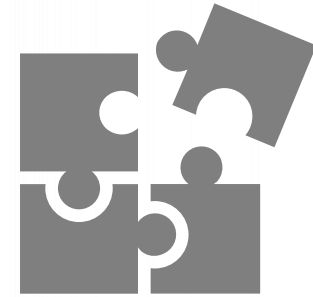
Erprobungsphase



- Krankenhaus
- Versicherungskonzern
- Energieversorger
- Landratsamt
- Ambulanter Pflegedienst



Mai bis September
2025



Präsenz- und Online-Workshops
zu den Themen:

- Klimawandel und Gesundheit
- Hitze und gesundheitliche Auswirkungen
- Handlungshilfe → Erstellung eigener Hitzeschutzpläne
- Kommunikation
- Feedback Handlungshilfe

Die branchenübergreifende Handlungshilfe zur Erstellung von betrieblichen Hitzeschutzplänen

Ein betrieblicher Hitzeschutzplan in sechs Schritten



Schritt 1: Relevante Personen identifizieren und sensibilisieren

→ Bildung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe

Fachkraft für BGM

Fachkraft für
Arbeitssicherheit

Betriebs-/Personalrat

Ausgew.
Beschäftigte

Führungskräfte



Betriebsärztin/-arzt

Nachhaltigkeitsmanager*in

Schwerbehinderten-
vertretung



Schritt 2: Arbeitsbereiche und Tätigkeiten clustern

Welche Beschäftigtengruppen in Ihrem Betrieb arbeiten unter **ähnlichen Bedingungen** hinsichtlich Hitze- und UV-Belastung?

- Art der Tätigkeit
- Schutzausrüstung
- Kontakt mit Schutzgüter
- körperliche Anstrengung
-

Gibt es Beschäftigtengruppen in Ihrem Betrieb, die aufgrund von Hitzebelastung oder UV-Strahlung besonders anfällig für Gesundheitsprobleme sind (**individuelle Risikofaktoren**)?



Schritt 3: Hitze- und UV-Belastung erfassen & beurteilen



Quelle: Ulrike Krol, Berufsgenossenschaftliches Klinikum
Unfallkrankenhaus Berlin gGmbH

Gemäß ASR A.3.5 Raumtemperatur



Gemäß der ASR A5.1 (UV) und den Empfehlungen zu **Hitze** des ASTA an Arbeitsplätzen in nicht allseits umschlossenen Arbeitsstätten und an Arbeitsplätzen im Freien



Schritt 4: Maßnahmen festlegen & umsetzen

Welche (zusätzlichen) Schutzmaßnahmen sind basierend auf den identifizierten Belastungen in Ihrem Betrieb erforderlich?

Wie können mögliche Schutzgüter/Schutzbefohlene geschützt werden?

T Technische Maßnahmen

O Organisatorische Maßnahmen

P Personenbezogene Maßnahmen



Schritt 5: Maßnahmen kommunizieren



Welche Formate, Kanäle oder Routinen eignen sich in Ihrem Betrieb, für die **langfristige** Sensibilisierung?



Wie sieht die **Akutkommunikation** aus? (Hitzewelle, hohe UV-Belastung)



Wer spielt für die Kommunikation eine wichtige Rolle? (z.B. Arbeitsmedizin, Führungskräfte)



Schritt 6: Maßnahmen evaluieren & fortschreiben



Jährlich nach dem Sommer



Wie gut funktionieren die getroffenen **Maßnahmen** und **Kommunikationswege** – und wo besteht Optimierungsbedarf?



Überprüfung der **Strukturen** und **Zuständigkeiten**



Handlungshilfe zur Erstellung eines betrieblichen Hitzeschutzplans



Die Handlungshilfe für Hitzeschutzpläne setzt sich zusammen aus:

1 Basisdokument: kompakter Überblick über die sechs Schritte

6 Detailbeschreibungen der einzelnen Schritte

Wo finden Sie die Materialien aus dem Projekt?



[Website der Planetary Health Academy](#)

PLANETARY HEALTH
ACADEMY



Vom Wissen zum
transformativen Handeln



Spenden

[Home](#) [Gesundheitsberufe](#) ▾ [Bildungsmaterialien](#) ▾ [Videos](#) ▾ [Podcast](#) [Veranstaltungen](#)



ARBEIT: SICHER + GESUND im Klimawandel (ASUG Klima)

Der Klimawandel verändert die Arbeitswelt und wirkt sich auf die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz aus, u.a. durch zunehmende saisonale Hitze. Um diesen Herausforderungen zu begegnen und Ansätze für die Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsschutzes in Deutschland zu entwickeln, beauftragte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) ein interdisziplinäres Konsortium unter der Leitung der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) mit der Durchführung des Projekts „ARBEIT: SICHER + GESUND im Klimawandel“ (ASUG-Klima). Das Konsortium setzte sich aus der Bergischen Universität Wuppertal, der DAK Gesundheit sowie dem BKK Dachverband zusammen. Weitere beteiligte Partner waren die Agentur für Ökologie und Kommunikation ecole sowie das SINE-Institut und im ersten Projektjahr Cradle to Cradle NGO und Klimafakten.

Der betriebliche Hitzeschutz stand im Fokus des zweiten Projektjahres. Es wurde eine branchenübergreifende Handlungshilfe für die Erstellung betrieblicher Hitzeschutzpläne entwickelt und diese in einer betrieblichen Erprobung mit fünf Unternehmen unterschiedlicher Branchen getestet. Auf dieser Seite finden Sie neben der Handlungshilfe zur Erstellung eines betrieblichen Hitzeschutzplans weitere umfangreiche Materialien zum betrieblichen Hitzeschutz.

Aufbau der Website

1. Klimawandel und Gesundheit im Arbeitskontext
2. Gesundheitliche Auswirkungen von saisonaler Hitze
3. Kommunikation als Element von betrieblichem Hitzeschutz
4. Branchenübergreifende Handlungshilfe zur Erstellung eines betrieblichen Hitzeschutzplans
5. Weiterführende Materialien für die Erstellung von betrieblichen Hitzeschutzplänen

Kurze Videos



Checklisten

Checkliste „Typische Rollen bei der Eval

Rolle	Beitrag zur Evaluation	In
Arbeitsschutzver- antwortliche (z. B. Fachkraft für Arbeitssicherheit)	z. B. Bewertung struktureller Ri- siken, Messung relevanter Para- meter	
Beauftragte für Be- triebliches Gesundheitsma- nagement	z. B. Zusammenführung ge- sundheitsbezogener Daten und Rückmeldungen	
Betriebsärztinnen und -ärzte	z. B. Einschätzung gesundheitli- cher Auswirkungen, Rückmel- dung aus Vorsorgeuntersuchun- gen	
Betriebsleitung/ Personalverant- wortliche	z. B. Bewertung organisatori- scher Abläufe und Maßnahmen, Kommunikation und Bereitstel- lung von Schutzausrüstung	

Die 6 Schritte zum Hitzeschutzplan im Schnellcheck

Schritt	Prüfpunkte	Notiz
1. Relevante Personen identifizieren & sensibilisieren	☐ Arbeitsgruppe oder zuständiges Team benannt und Auftrag zum Hitzeschutzplan erhalten ☐ Aufgaben und Zuständigkeiten dokumentiert ☐ Führungskräfte und Geschäftsleitung eingebunden ☐ Themen in bestehende Strukturen von Arbeitsschutz und betrieblicher Gesundheitsförderung integriert	
2. Arbeitsbereiche & Tätigkeiten clustern	☐ Arbeitsbereiche mit möglicher Hitze- und UV-Belastung identifiziert ☐ Bereiche z. B. nach Innen-, Außenarbeit und Fahrzeugen geclustert ☐ Tätigkeiten nach Arbeitszeit, Tätigkeitstyp oder technischen Bedingungen differenziert ☐ besonders betroffene Beschäftigtengruppen berücksichtigt	
3. Hitze- und UV- Belastungen erfassen & beurteilen	☐ Hitze- und UV-Belastungen erfasst, im Hitzeschutzplan dokumentiert und im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt ☐ besonders gefährdete Tätigkeiten oder Personengruppen identifiziert	
	☐ bestehende Maßnahmen überprüft und ergänzt	

Factsheets

Rechtliche Grundlage

In diesem Dokument finden Sie einen Überblick über die rechtliche Grundlage des betrieblichen Hitze- und UV-Schutzes. Sie erhalten einen Blick in das entsprechende Regelwerk und die Unterstützungslösungen der gesetzlichen Vorgaben beim betrieblichen Hitzeschutz auf Grundlage der Präventionskonferenz (2025).

Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG):

Das Arbeitsschutzgesetz ist das grundlegende Gesetz, das die Verantwortlichkeiten, Grundpflichten und die allgemeinen Anforderungen an den Arbeitsschutz festlegt u.a. Verantwortlichkeiten, Grundpflichten.

Im Betrieb ist grundsätzlich die Arbeitgeberin verantwortlich (§ 3 Abs. 1 S. 1). Das bedeutet, dass die Arbeitgeberin für die Gefährdung für die körperliche und psychische Gesundheit der Beschäftigten verantwortlich ist und die verbleibende Gefährdung so gering wie möglich zu halten („Minimierungsgebot“ (§ 4 Abs. 1 Nr. 1)). Die Arbeitgeberin muss alle Gefährdungen ermitteln, denen Beschäftigte ausgesetzt sind (§ 5 Abs. 1 S. 1). Dazu gehören insbesondere die Gefährdung durch Hitze und solare UV-Strahlung (§ 5 Abs. 3 Nr. 2).

Das Recht von Beschäftigten auf Schutz vor solarer UV-Strahlung ist also gesetzlich verankert.

Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV):

Die Arbeitsstättenverordnung regelt die Anforderungen an die Arbeitsstätten errichten, instandhalten oder betreiben. Hierbei sind alle Bereiche auf dem Gelände der Arbeitsstätte – in denen Beschäftigte im Rahmen ihrer Tätigkeit tätig sind (§ 2 Abs. 1-2).

Die **Technischen Regeln für Arbeitsstätten (TRGS)** geben detaillierte Hinweise. Das bedeutet, dass die arbeitgebende Stelle die TRGS beachten und somit ihre gesetzlichen Pflichten erfüllen. Die Arbeitgeberin ist verpflichtet, die ASR einzuhalten, müssen geeignete Wege einen mindestens gleichwertigen Schutz zu gewährleisten.

Verordnung zur arbeitsmedizinischen

Das Ziel der ArbMedVV ist es, den Arbeit

Wie zunehmende saisonale Hitze die Gesundheit belastet

Als eine Folge des Klimawandels treten **heiße Tage, warme Nächte und lange Hitzeperioden** häufiger auf, beginnen früher im Jahr und dauern länger an¹. (Anhaltende) Hitze und fehlende Abkühlung in der Nacht **belasten die menschliche Gesundheit**².

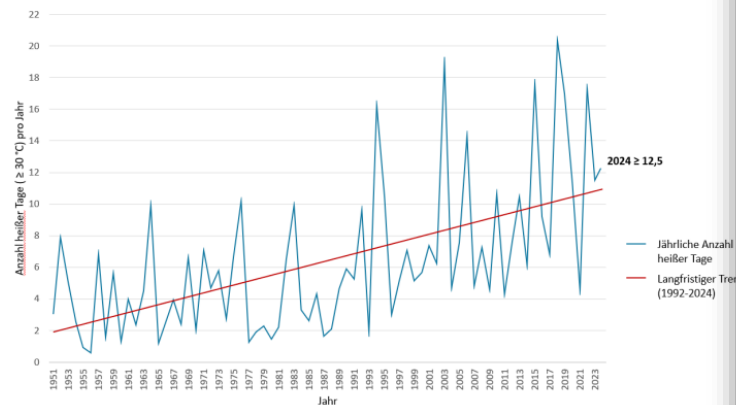


Abbildung 1: Entwicklung der jährlichen Anzahl heißer Tage (≥ 30 °C) in Deutschland, 1992-2024, Daten des Deutschen Wetterdienstes

Wann sprechen wir von Hitze?

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) unterscheidet verschiedene Formen von Hitze:

- Ein **heißer Tag** liegt vor, wenn die Tageshöchsttemperatur mindestens 30 °C erreicht.
- Als **Tropennacht** gilt eine Nacht, in der die Temperatur nicht unter 20 °C sinkt.
- Von einer **Hitzewelle** spricht man, wenn an mindestens drei aufeinanderfolgenden Tagen Temperaturen über 28 °C auftreten.

Für die gesundheitliche Belastung ist dabei nicht nur die Lufttemperatur entscheidend, sondern auch Luftfeuchte, Sonneneinstrahlung und fehlende nächtliche Abkühlung.^{3,4,5}

Kommunikation als Element von betrieblichem Hitzeschutz

Warum ist Kommunikation wichtig?

Gute Hitzeschutzmaßnahmen wirken nur dann, wenn sie **verstanden, akzeptiert und umgesetzt** werden. Deshalb sollte Kommunikation **von Anfang an Teil der Maßnahmenplanung** sein. Sie bietet enorme Chancen für eine gelingende Umsetzung, wenn Kommunikation als gegenseitiger Austausch verstanden wird.

Wichtige Fragen für die Planung

Für eine gute Kommunikation ist es wichtig zu klären:

- Wer soll erreicht werden?
- Wie bekannt ist das Thema bereits?
- Wo ist Zurückhaltung oder Widerstand zu erwarten?
- Wo ist hingegen (stille) Zustimmung zu erwarten?
- Welche Fragen oder Bedenken könnte es geben?
- Welche Barrieren gibt es möglicherweise (z. B. Sprachbarrieren, Schichtarbeit)?

Kommunikationsziele festlegen

Das **Ziel der Kommunikation** richtet sich danach, **wo die Zielgruppe steht** und wo sie entsprechend ihres Wissens und ihrer Einstellung **abgeholt werden** kann.

Abbildung 1 verdeutlicht, dass Beschäftigte einem neuen Thema ablehnend, neutral oder zustimmend gegenüberstehen können. Dabei äußert sich häufig eine **kleine Gruppe von ablehnenden Personen aktiv**, viele Personen halten sich jedoch mit ihrer Meinung eher zurück. Dadurch kann der Eindruck **allgemeiner Skepsis** entstehen, der **nicht die Meinung der gesamten Belegschaft** widerspiegeln muss. Häufig ist die **Zustimmung zu einem Thema größer als gedacht** und durch passende Kommunikation können viele Beschäftigten mitgenommen werden!

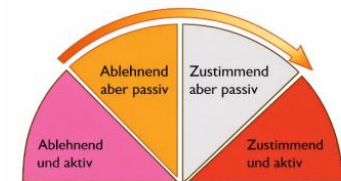
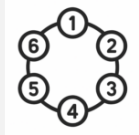


Abbildung 1: Das Spektrum der Verbündeten

Handlungshilfe Hitzeschutzplan

ASUG, Betrieblicher Hitzeschutz
Handlungshilfe

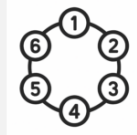


Handlungshilfe Hitzeschutzplan: Basisdokument

Ein kompakter Überblick über die sechs Schritte zu einem betrieblichen Hitzeschutzplan.

10. März 2026

ASUG, Betrieblicher Hitzeschutz
Handlungshilfe



Handlungshilfe Hitzeschutzplan: Schritt 1

Detaillierte Beschreibung von Schritt 1 der Handlungshilfe zur Erstellung eines betrieblichen Hitzeschutzplans.

10. März 2026

ASUG, Betrieblicher Hitzeschutz
Handlungshilfe

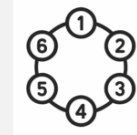


Schritt 1: Checkliste „Typische Rollen im betrieblichen Hitze- und UV-Schutz“

Bearbeitbare Checkliste: Typische Rollen im betrieblichen Hitze- und UV-Schutz

16. März 2026

ASUG, Betrieblicher Hitzeschutz
Handlungshilfe



Handlungshilfe Hitzeschutzplan: Schritt 2

Detaillierte Beschreibung von Schritt 2 der Handlungshilfe zur Erstellung eines betrieblichen Hitzeschutzplans.

10. März 2026

ASUG, Betrieblicher Hitzeschutz
Handlungshilfe

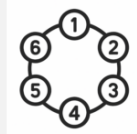


Schritt 2: Checkliste zur Ermittlung struktureller Risikofaktoren für Hitzebelastung und UV-Strahlung

Bearbeitbare Checkliste: Ermittlung struktureller Risikofaktoren für Hitzebelastung und UV-Strahlung

16. März 2026

ASUG, Betrieblicher Hitzeschutz
Handlungshilfe



Handlungshilfe Hitzeschutzplan: Schritt 3

Detaillierte Beschreibung von Schritt 3 der Handlungshilfe zur Erstellung eines betrieblichen Hitzeschutzplans.

10. März 2026

ASUG, Betrieblicher Hitzeschutz
Handlungshilfe

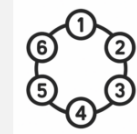


Schritt 3: Vorlage „Beurteilungsdokumentation“

Bearbeitbare Vorlage „Beurteilungsdokumentation“

16. März 2026

ASUG, Betrieblicher Hitzeschutz
Handlungshilfe



Handlungshilfe Hitzeschutzplan: Schritt 4

Detaillierte Beschreibung von Schritt 4 der Handlungshilfe zur Erstellung eines betrieblichen Hitzeschutzplans.

10. März 2026

ASUG, Betrieblicher Hitzeschutz
Handlungshilfe

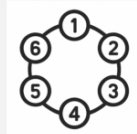


Schritt 4: Vorlage „Dokumentation der Hitze- und UV-Schutzmaßnahmen“

Bearbeitbare Vorlage „Dokumentation der Hitze- und UV-Schutzmaßnahmen“

16. März 2026

ASUG, Betrieblicher Hitzeschutz
Handlungshilfe



Handlungshilfe Hitzeschutzplan: Schritt 5

Detaillierte Beschreibung von Schritt 5 der Handlungshilfe zur Erstellung eines betrieblichen Hitzeschutzplans.

10. März 2026

ASUG, Betrieblicher Hitzeschutz
Handlungshilfe

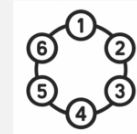


Schritt 5: Vorlage für eine Maßnahmenübersicht pro Abteilung/Bereich/Cluster

Bearbeitbare Vorlage für eine Maßnahmenübersicht pro Abteilung/Bereich/Cluster

16. März 2026

ASUG, Betrieblicher Hitzeschutz
Handlungshilfe



Handlungshilfe Hitzeschutzplan: Schritt 6

Detaillierte Beschreibung von Schritt 6 der Handlungshilfe zur Erstellung eines betrieblichen Hitzeschutzplans.

10. März 2026



In sechs Schritten zum betrieblichen Hitzeschutz

Ein betrieblicher Hitzeschutzplan stellt sicher, dass die Gesundheit der Beschäftigten geschützt, Arbeitsaufrechterhalten und damit Qualitätsverluste und Ausfälle vermieden werden. Er hilft Betrieben dabei, wirtschaftliche Schäden, die durch saisonale Hitze entstehen können, abzuwenden und die Anforderung Arbeitsschutzes zuverlässig einzuhalten.

Weitere Einblicke in das Projekt finden Sie auf der [Website des BMAS](#)



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Miriam.meschede@cphp-berlin.de
asug@bmas.bund.de